

Laudatio für Léon André – Theophil-Christen-Medaille 2014



Léon André wurde 1946 in Bern geboren; er durchlief die Schulen in Bern, Feldkirch (A), Oberägeri und Schwyz. 1965 bis 1968 machte er eine Lehre als Physiklaborant am Institut für Exakte Wissenschaften der Universität Bern. Anschliessend war er bis 1971 am Physikalischen Institut dieser Universität als Physiklaborant tätig. Parallel dazu besuchte er das Abendgymnasium Dr. Feusi und erlangte 1972 die Eidgenössische Matura.

Von 1972 bis 1977 studierte er an der Universität Bern Physik, Mathematik und Chemie und arbeitete anschliessend von 1978 bis 1983 als Assistent in der Gruppe *Obere Atmosphäre* am Physikalischen Institut. Er schloss das Studium 1979 mit der Lizenziatsarbeit *Bau einer Negativ-Ionenquelle mit Driftrohr und Eichung eines Spektrometers* ab. Von 1978 bis 1983 war er als Assistent in der Gruppe *Obere Atmosphäre* am Physikalischen Institut tätig. 1984 promovierte er mit der Dissertation *Negative Ionen während der Sonnenfinsternis vom 26. Februar 1979*.

Schon im Jahre 1983 wechselte Léon André in die Medizinphysik und war dann bis 1999 an der Abteilung für Medizinische Strahlenphysik der Universität Bern tätig.

Im Jahre 1999 wechselte er vom Inselspital an die Radio-Onkologie des Lindenhofspitals in Bern, wo er bis zu seiner Pensionierung als Medizinphysiker arbeitete.

Léon André war seit jeher ein „Macher-Typ“, der sich immer mit viel Engagement für die speditive Verwirklichung konkreter Projekte einsetzte. Nachdem er sich im Verlaufe des Studiums bei der Erforschung der oberen Atmosphäre intensiv mit der Massenspektrometrie beschäftigt hatte, brachte er sein diesbezügliches Wissen nach seinem Wechsel in die Medizinphysik in dieses neue Tätigkeitsfeld ein. Er baute ein adaptiertes Massenspektrometer, mit dem erstmals die Energiespektren der von medizinischen Beschleunigern produzierten Elektronenstrahlung vermessen werden konnten. Das Spektrometer wurde auf einen Anhänger montiert und während mehrerer Messkampagnen wurden die Elektronenbeschleuniger verschiedener Firmen in mehreren Ländern Europas vermessen.

Schon früh hatte Léon André ein Flair zur Entwicklung eigener, praktisch einsetzbarer Software. So entwickelte er während seiner Tätigkeit am Inselspital eigene Programme zur Berechnung der Beschleuniger-Monitoreinheiten und zur Erfassung der Patientenbehandlungsdaten in einer Klinikdatenbank. Es war ihm stets ein Anliegen, dass die Radio-Onkologen mittels Nachsorge ihre Patienten auch nach Abschluss der Therapie begleiten und so ihre Therapien verbessern sollten. Er suchte stets auch die Zusammenarbeit mit Industriepartnern, um mittels gemeinsamer Projekte deren Produkte für den praktischen klinischen Einsatz weiter zu entwickeln.

Nach dem Wechsel ans Lindenhofspital war Léon André dort massgebend an der Einführung verschiedener moderner Behandlungsmethoden in die klinische Routine beteiligt. So war er der verantwortliche Physiker für die Einführung der extracraniellen, stereotaktischen Radiotherapie (SBRT). Er entwickelte auch immer wieder Software-Tools für die Vereinfachung und Unterstützung der klinischen Abläufe; insbesondere zu erwähnen ist hier die Entwicklung eines Verifikationssystems für die konventionelle Therapie.

Léon André hat seine Schaffenskraft auch der SGSMP in vielen verschiedenen Funktionen und Bereichen zur Verfügung gestellt. Er war Vorstandsmitglied von 1995 bis 1999 sowie von 2002 bis 2008 und führte die Gesellschaft von 2003 bis 2007 als deren Präsident. Er war Mitglied mancher Arbeitsgruppen und Gremien, er war zum Beispiel viele Jahre Juror für die Beurteilung der Arbeiten für den Varianpreis. Ein besonderes Anliegen war ihm die klinikübergreifende Erfassung kritischer Ereignisse in der Radio-Onkologie als Mittel zur steten Verbesserung der Patientenbestrahlungen. Weitgehend von ihm wurde dazu innerhalb der SGSMP-Arbeitsgruppe CIRS und in Absprache mit der SASRO und dem BAG die Software *RO-CIRS* sowie die Internetseite www.ROSIS.ch entwickelt. Letztere wird heute durch die Schweizerische Gesellschaft für Radio-Onkologie getragen.

Auch im privaten Bereich ist Léon André eine sehr aktive Person. Er ist begeisterter Heissluft-Ballon-Pilot, mit seiner Familie bildet er eine ausgewachsene Ballon-Mannschaft und pilotiert gerne seine Gäste durch die Lüfte. Seine beiden Söhne konnte er offensichtlich schon früh für die Computertechnik begeistern: als Seniorpartner ihrer Jungunternehmerfirma *André-Netline* steht er ihnen mit Rat und Tat und vielleicht manchmal auch als finanzieller Rückversicherer zur Seite. Auch die SGSMP und die Gemeinschaft der schweizerischen Radio-Onkologen durften schon wiederholt auf die breiten Informatik-Kenntnisse von Léon André und die Dienste von *André-Netline* zurückgreifen.

Ernst Born, Meikirch